



17.09.2025

Postulat

von Stéphane Braune (FDP),
Emanuel Tschannen (FDP)
und Yasmine Bourgeois (FDP).

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Driving-Range beim Dolder als Golfplatz für den Breitensport erhalten werden kann. Dabei ist zu prüfen, wie der bestehende Pachtvertrag mit der Betreiberin zumindest mit einer längeren Kündigungsfrist versehen werden kann, damit sich die geforderten Investitionen betreffend Schutz vor Golfbällen sowie Steigerung der Biodiversität ökonomisch rechnen bzw. amortisiert werden können.

Begründung:

Gemäss Medienberichten beabsichtigt der Stadtrat, den bestehenden Pachtvertrag mit den Betreibern der Driving-Range beim Dolder nicht zu verlängern. Begründet werde die Absicht mit dem Alter der Pächterin und Problemen mit der Nachbarschaft des Betriebs mit fünf Mitarbeitenden. Einerseits würden zudem Massnahmen zum Schutz vor fliegenden Golfbällen sowie zur Erhöhung der Biodiversität auf dem Betriebsgelände gefordert. Diese Massnahmen rechnen sich aber anscheinend mit dem bestehenden Pachtvertrag, der jeweils nur um ein Jahr verlängert werde und mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten versehen sei, nicht.

Die Driving-Range beim Dolder stellt ein niederschwelliges Sportangebot für künftige und bestehende Golf-Liebhaber zur Verfügung. Jugendliche können auf der Driving-Range einen Sport kennenlernen, der sonst in der Stadt Zürich nur im Rahmen des sehr exklusiven und teuren Golf Club Dolder ausgeübt werden kann. Im Interesse des Breitensports ist die Driving-Range zu erhalten.